Dezember 2007

Der Wattwurm

Gräbt sich durch die Wahrheit über Jehovas Imperium

Jehovas tautropfengleiche JUNGMANNSCHAFT schreitet zur Reife voran

DER WATTWURM

GRÄBT SICH DURCH DIE WAHRHEIT ÜBER JEHOVAS IMPERIUM

Dezember 2007 Symbolische Auflage jeder Ausgabe: 144.000 Vol. 1, No. 1

DER ZWECK DES *WATTWURMS* besteht darin, mit einem kritischen und ironischen Blick auf die einzig wahre Organisation Jehovas zu schauen. *Der Wattwurm* beobachtet wachsam, wie die Weltereignisse von selbsternannten Endzeitpropheten manipulativ umgedeutet werden, um Menschen mit leeren Heilsversprechen zu ködern und dann in Furcht und Abhängigkeit zu halten. Er bietet allen Völkern Trost durch die gute Botschaft, dass eine Befreiung von Informations-, Gedanken- und Bewusstseinskontrolle möglich ist. *Der Wattwurm* ist unpolitisch, respektlos und sarkastisch. Er verkündet seit 1799, 1874, 1914, 1925 und 1975, wie nah das Ende doch schon ist. Und zwar das Ende der Irreführung und Versklavung durch einen selbsternannten „treuen und verständigen Sklaven", der weder treu noch verständig ist.

IN DIESER AUSGABE

3 Jehovas Jungmannschaft schreitet zur Reife voran

4 Eine neue religiöse Zeitschrift

5 Bist Du auf einen Notfall vorbereitet?

6 Sich beim Anziehen der „neuen Persönlichkeit" JEHOVA zum Vorbild nehmen

7 Weitere Fortschritte bei der „gesetzlichen Befestigung der guten Botschaft" (Philipper 1:7)

8 Erfreue Dich an leckerem TEE

10 Nationale Kongresse: Triumph des Willens Jehovas

12 Junge Leute fragen sich: Sind Swinger-Clubs etwas für mich?

13 Wir beobachten die Gesellschaft

Leserbriefe

14 Biblische Literatur mit dem MOPS-System drucken

15 Weihnachtslieder zur Ehre Jehovas

16 Eine weitere neue Vorkehrung für die Sommer-Kongresse 2008

Würden Sie gerne mehr erfahren? Schreiben Sie bitte nicht an das nächstbeste Zweigbüro, sondern googeln sie mal nach Ihrer Lieblingssekte.

Diese Zeitschrift ist über das Internet aus 193 Ländern abrufbar. Mit einem geeigneten Drucker ist in den folgenden Ländern auch ein Ausdruck auf Papier möglich:
Abchasien, Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Andorra, Angola, Antigua und Barbuda, Äquatorialguinea, Argentinien, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Australien, Bahamas, Bahrain, Bangladesch, Barbados, Belgien, Belize, Benin, Bergkarabach (Republik), Bhutan, Bolivien, Bosnien und Herzegowina, Botsuana, Brasilien, Brunei, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Chile, China, Republik (Taiwan), China, Volksrepublik, Cookinseln, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominica, Dominikanische Republik, Dschibuti, Ecuador, El Salvador, Elfenbeinküste, Eritrea, Estland, Fidschi, Finnland, Frankreich, Gabun, Gambia, Georgien, Ghana, Grenada, Griechenland, Guatemala, Guinea, Guinea-Bissau, Guyana, Haiti, Honduras, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Irland, Island, Israel, Italien, Jamaika, Japan, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Kanada, Kap Verde, Kasachstan, Katar, Kenia, Kirgisistan, Kiribati, Kolumbien, Komoren, Kongo, Demokratische Republik, Kongo, Republik, Korea, Demokratische Volksrepublik, Korea, Republik, Kroatien, Kuba, Kuwait, Laos, Lesotho, Lettland, Libanon, Liberia, Libyen, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Malawi, Malaysia, Malediven, Mali, Malta, Marokko, Marshallinseln, Mauretanien, Mauritius, Mazedonien, Mexiko, Mikronesien, Moldawien, Monaco, Mongolei, Montenegro, Mosambik, Myanmar, Namibia, Nauru, Nepal, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Niger, Nigeria, Niue, Norwegen, Oman, Österreich, Osttimor, Pakistan, Palästinensische Autonomiegebiete, Palau, Panama, Papua-Neuguinea, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Ruanda, Rumänien, Russland, Salomonen, Sambia, Samoa, San Marino, São Tomé und Príncipe, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Senegal, Serbien, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Slowakei, Slowenien, Somalia, Somaliland, Spanien, Sri Lanka, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika, Sudan, Südossetien, Suriname, Swasiland, Syrien, Tadschikistan, Tansania, Thailand, Togo, Tonga, Transnistrien, Trinidad und Tobago, Tschad, Tschechien, Tunesien, Türkei, Türkische Republik Nordzypern, Turkmenistan, Tuvalu, Uganda, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vanuatu, Vatikanstadt, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam, Weißrussland, Westsahara, Zentralafrikanische Republik, Zypern.

JEHOVAS JUNGMANNSCHAFT schreitet zur Reife voran

Als langjährige Diener Jehovas sind wir bestimmt erfreut zu sehen, wie das große Heer der ehemals jungen Verkündigerinnen und Verkündiger seit vielen Jahren immer älter wird. Jehovas „Jungmannschaft“ hat längst die Begierden, die der Jugend eigen sind, hinter sich gelassen (2. Timotheus 2:22). Die tautropfengleiche Jungmannschaft schreitet weiterhin kraftvoll zur Reife voran – wenn nötig, auf Krücke oder Rollator gestützt. Darüber freuen wir uns sehr.

Viele dieser „Tautropfen“ (Psalm 110:3) sind schon seit 1925 der festen Überzeugung, dass „Millionen jetzt lebender Menschen niemals sterben müssen“, wie schon Richter Rutherford, der zweite Präsident der Wattwurm-Gesellschaft, ganz zu recht verkündete. Leider ist er selbst einer der ganz wenigen gewesen, auf die seine eigenen Worte nicht zutrafen, denn wie Moses konnte er zwar das verheißene Land nahe vor seinem geistigen Auge sehen, doch betreten durfte er es nicht (5. Mose 34:4, 5). Bruder Rutherford, der von Moses vorgeschattet wurde, erging es ebenso wie Moses – er starb vor Erreichen der Verheißung. Ein überdeutlicher Beweis dafür, dass er als der „größere Moses“ von Jehova für sein weltumspannendes Werk auserwählt worden war.

Gehörst Du zu denjenigen, die ebenfalls schon seit 1925 auf ein Überleben der großen Schlacht von Harmagedon warten? Oder bist Du gar schon 1914 überzeugt gewesen, Anfang Oktober mit Ablauf der Heidenzeiten zu himmlischem Leben entrückt zu werden? Dann lass Dich nicht entmutigen. Auch Noah musste 120 Jahre darauf warten, dass Jehova endlich seine fiesen Nachbarn absaufen ließ (1. Mose 6:3). Der Tag wird kommen, wo sie ihren Spott bitter bereuen werden. Aber dann wird es zu spät sein.

Daher sei entschlossen, noch viele weitere Jahre auszuharren. Wenn es Jehovas Ratschluss sein sollte, auch diesmal 120 Jahre verstreichen zu lassen, so können die Gesalbten felsenfest damit rechnen, im Jahr 2034 zu himmlischem Leben entrückt zu werden, während die „große Volksmenge anderer Schafe“ schon ab dem Jahr 2045 niemals mehr sterben muss.

Und falls es doch anders kommen sollte und 2034 und 2045 wieder nichts passiert, dann haben wir so etwas selbstverständlich nie behauptet.

Eine neue religiöse Zeitschrift

Dies ist die erste Ausgabe der Zeitschrift **„*Der Wattwurm* gräbt sich durch die Wahrheit über Jehovas Imperium“**. Langjährige Leser von adventistisch beeinflussten Bibelforscher-Blättern wie „Der Flachturm“, „Herold des Morgens“, „Klar und wahr“, „Der Lachturm“, „Die Gegenwärige Wahrheit und Herold der Epiphania Christi“, „Der Schwachturm“, „Er wartet!“ oder auch „Unser Spiessburgerdienst“ mögen sich vielleicht fragen: Wozu noch eine Zeitschrift mit dem Anspruch auf Wahrheit?

Solch fragenden Seelen sei gesagt: Diese Zeitschrift ist anders. *Der Wattwurm* erscheint so selten, dass auch noch Zeit für das Lesen von „weltlicher Literatur“ bleibt, was seitens der *Wattwurm*-Redaktion sehr empfohlen wird. Sein vorrangiges Ziel ist es, zu unabhängigem Nachforschen anzuregen, anstatt davon abzulenken.

Im Gegensatz zu den Gründern der meisten oben genannten Schwesterzeitschriften möchte die Redaktion der Zeitschrift *„Der Wattwurm“* aus reiner Bescheidenheit ungenannt bleiben, um nicht von Jehova und den Werken seiner irdischen Vertreter abzulenken. Es ist ihr aufrichtiger Wunsch, dass diese Zeitschrift dazu beitragen möge, dem wahrheitsliebenden Leser auf der Suche nach religiöser Wahrheit behilflich zu sein.

Damit der Leser jedoch leichter Vertrauen in die Qualität der Artikel fassen kann, sei an dieser Stelle jedoch ein einziger Hinweis auf das *Wattwurm*-Redaktionsteam gestattet: Es ist uns gelungen, bereits ab der ersten Ausgabe über zehn Prozent der ehemaligen Spiessburger-Redaktion für die Arbeit am *Wattwurm* zu gewinnen. Bekanntlich war der Spiessburger vor etwa 10 Jahren ein vielbeachtetes Internetportal einer internationalen (aus Deutschland und Bayern stammenden) Bibelredaktion von hohem pseudowissenschaftlichem Ruf.

Die Anknüpfung an das frühere Spiessburger-Portal (von dem sich leider nur noch wenige Reste im Internet finden lassen) ermöglicht es der *Wattwurm*-Redaktion jedoch, ab und zu auf einzelne Artikel von damals zurückgreifen zu können, sofern diese heute noch ausreichend aktuell sind. Dies ist besonders insofern erfreulich, als die damaligen Werke nur online erschienen sind, aber niemals in gedruckter Form herausgegeben wurden. Dies nun nachholen zu können, ist uns eine besondere Freude.

Von der Konzeption knüpft *Der Wattwurm* an die beiden auflagenstärksten unserer Schwesterzeitschriften an, aber er bietet einige zusätzliche Vorteile:

So wurde er auf das üblichere DIN-A4-Papierformat umgestellt, das auch von Russels Tagen bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts gängige Druckformat war.

Ferner ist es uns gelungen, die Anzahl der Seiten im Graustufendruck zu reduzieren. Während unsere Schwesterzeitschrift nur 8 von 16 Blättern farbig bedruckt, hat *Der Wattwurm* nur auf 6 von 16 Seiten Schwarzweißdruck, während 10 der 16 Seiten farbig erscheinen. Wir hoffen, eventuell schon bald auf durchgehenden Farbdruck umstellen zu können, wenn Jehova unser Werk weiterhin so reichlich segnet.

Auf Seite 2 dieser Zeitschrift ist bereits ausgeführt, dass *Der Wattwurm* in 193 Ländern erhältlich ist. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass in all diesen Ländern durch einen Ausdruck auf DIN-A3-Papier auch eine augenfreundliche Großdruckausgabe zur Verfügung steht. Für Brüder und Schwestern mit gutem Sehvermögen bietet sich durch DIN-A5-Ausdruck die Möglichkeit, eine umweltverträglichere Pocketversion unserer Zeitschrift zu erhalten. Mit diesem variablen Angebot befinden wir uns auf dem Stand der Technik des heutigen Zeitschriftenmarktes. Ein Beweis für den Segen, den Jehova auf diesem Werk ausgießt.

Nun wünschen wir dem Leser erbauliche Stunden und nützliche Erkenntnisse beim Lesen dieser und folgender *Wattwurm*-Ausgaben.

Die Redaktion

Bist Du auf einen NOTFALL vorbereitet?

VON EINEM *WATTWURM*-MITARBEITER IN SPIESSBURGISTAN

In der heutigen modernen Welt fallen „Zeit und unvorhergesehenes Geschehen“ oftmals zusammen und verursachen eine Situation, in der man leicht unter Druck geraten kann (Prediger 9:11). Jehova hat auf mancherlei Art durch seine Organisation für Hilfe gesorgt, damit wir uns auf solche Zufälle vorbereiten können, aber er erwartet, dass wir unseren Teil tun.

Da es Zeugen Jehovas gewohnt sind, für biblisch begründete Entscheidungen, die sie persönlich treffen, lieber noch ein zusätzliches erklärendes Dokument bei sich zu tragen, hat unsere liebevolle Organisation für einen weiteren entscheidenden Bereich unseres Lebens ein neues Dokument vorbereitet: Das „Dokument zur alkoholischen Versorgung“.

Jeder reife Christ, der ein ausgewogenes Empfinden für die Anwendung biblischer Grundsätze hat, wird sich vor der Einnahme von Bier in jeglicher Form schützen wollen. Da viele Brüder jedoch bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten immer wieder mit aufdringlichen Gastgebern hierüber in Diskussionen verwickelt werden, ist das neue Dokument eine vorzügliche Hilfe um seinen Willen mit Nachdruck zu vertreten. Man sollte es sich mit Farbdrucker ausdrucken und möglichst immer bei sich führen.

Für Urlaubsreisen und andere Auslandsaufenthalte kann dieses Dokument bei der Gesellschaft auch in der jeweiligen Landessprache bestellt werden. Wendet Euch hierzu an den Sekretär Eurer Versammlung.

DOKUMENT
ZUR ALKOHOLISCHEN VERSORGUNG

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

_____

TELEFON: _____

Erklärung

Ich, _____, erkläre hiermit, daß ich auf keinen Fall Bier in irgend einer Darreichungsform, weder als Vollbier noch als Bierbestandteile (Hopfen, Malz, Hopfenextrakt) zu mir nehmen werde. Dies gilt sowohl für die Darreichung im Glas als auch in der Flasche/Dose oder intravenös. Mit der Verabreichung von bierfreien Promilleverstärkern (Schnaps, Wein, Sekt, Likör, usw.) bin ich einverstanden.

Mit dieser rechtsverbindlichen Verfügung mache ich von meinem Recht als Gast Gebrauch, die Art meines Alkoholkonsums in Übereinstimmung mit meiner tief empfundenen Überzeugung zu akzeptieren oder abzulehnen. Ich bin ein Zeuge Jehovas und habe dies im Gehorsam gegenüber den Grundsätzen der Bibel verfügt, die den Genuß von Weizenbier immer nur in einem negativen Zusammenhang erwähnt (Jes. 1:22, Hos. 4:18, Nah 1:10). Die Verwendung von Wein wird in der Bibel hingegen ausdrücklich geboten (1. Tim 5:23).

Das ist meine unabänderliche Überzeugung seit dem Jahre 1516.

In Vorbereitung für ähnliche Notfälle sind folgende Dokumente:

"KEIN GEBURTSTAG", "KEINE DISCO", "KEIN WEIHNACHTEN", "KEINE HUREREI", "KEINE TECHNOMUSIK", "KEIN INTERNET", "KEINE ZIGARETTEN", "KEIN MINIROCK", "KEINE DROGEN".

Nicht mehr auf Lager:

"KEIN KLASSENSPRECHER", "KEIN BETRIEBSRAT", "KEINE HOCHSCHULBILDUNG", "KEINE ORGANSPENDE", "KEIN SCHNAUZBART", "KEIN HUMOR".

Sich beim Anziehen der „neuen Persönlichkeit“ JEHOVA zum Vorbild nehmen

Als Christen sind wir stets bemüht, unser Leben noch genauer nach christlichen Grundsätzen auszurichten. Die Bibel ermahnt uns in Epheser 4:22-24, „dass ihr die alte Persönlichkeit ablegen sollt, die eurem früheren Wandel entspricht und die gemäß ihren trügerischen Begierden verdorben wird; dass ihr aber erneuert werden sollt in der Kraft, die euren Sinn antreibt, und die neue Persönlichkeit anziehen sollt“.

Das größte Beispiel in dieser Hinsicht ist für uns Jehova selbst. Da er ohne Anfang und Ende ist, hatte er schon unendlich viel Zeit, um die neue Persönlichkeit anzuziehen. Dennoch können wir feststellen, dass er in den letzten 3500 Jahren hierin weiterhin Fortschritte gemacht hat, ganz besonders, seit er sich durch seinen Sohn zum wahren Christentum hat bekehren lassen.

Doch schauen wir einmal zurück auf die Zeit, als Jehova noch ein weitgehend unbekannter Stammesgott einer Horde Wilder in Vorderasien war. Einer von ganz vielen ähnlichen Göttern. Dank seiner Anpassungsfähigkeit war er allerdings schon bald der erfolgreichste.

Aufgrund der damaligen Konkurrenz durch andere Götter meinte er häufig, seine Machtphantasien gewaltsam durchsetzen zu müssen. Abraham*, einer seiner ersten Fans, erinnert sich: „Als ich Jehova kennenlernte, war er ein machtbesessener und selbstherrlicher Arroganter Schnösel. Er ging sogar so weit, von mir zum Freundschaftsbeweis das Opfern meines Sohnes Isaak zu verlangen. Das war fast wie bei der Mafia. Aber mit der Zeit wurde er lockerer, als wir uns besser kennenlernten. Mein Sohn hat die Sache knapp überlebt und gehört seitdem auch mit zur ehrenwerten Familie“ (vgl. 1. Mose 22:1-18).

Auch David†, der seine Karriere als Killer für den Padrone einige Zeit später begann, erinnert sich: „Die erste Zeit bei meinem neuen Boss war echt hart. Für ihn musste ich die Drecksjobs erledigen. Einmal wies er mich durch seinen Stellvertreter an, 200 Männer zu töten und ihre Vorhäute als Beweisstücke abzuschnippeln. Solch widerliche Aufträge musste man erfüllen, wenn man sein Wohlwollen erlangen wollte. Er hatte keinerlei Skrupel und auch kein schlechtes Gewissen, seine Karriere auf Blut und Gewalt zu gründen“ (vgl. 1. Samuel 18:27).

Doch einige Zeit später kam Jehova durch seinen Sohn Jesus Christus mit einer neuen Religion, dem Christentum, in Berührung. Zunächst hielt er gar nichts davon – war ihm das Christentum doch viel zu wenig auf Blut und Sühne, auf Rache und Vergeltung ausgerichtet. Doch sein Sohn konnte ihn überzeugen, dass das Christentum seinen Machtbereich festigen und ausweiten würde. Da konnte Jehova einfach nicht „Nein“ sagen.

Nun begann für Jehova die schwierige Zeit, wo er die „Frucht des Geistes“ entwickeln musste (Galater 5:22, 23) und Fortschritte im Anziehen der „neuen Persönlichkeit“ machten sollte (Epheser 4:22-24). Mit viel Studium, Gebet und Flehen gelang es ihm jedoch schließlich, eine christusähnliche Persönlichkeit zu entwickeln und die Voraussetzungen für die Wassertaufe als christlicher Zeuge zu erfüllen. Jahwe‡ sagt heute: „Nun bin ich dankbar, als vorbildlicher Christ zu gelten und eine neue Persönlichkeit angezogen zu haben. Wer meine Vergangenheit nicht kennt, kann sich heute kaum vorstellen, dass ich früher als besonders blutrünstig und rachsüchtig galt.“ In der Versammlung ist er heute als liebevoller Vater und als Vorbild an Freund-

* Der Name wurde geändert.
(Vorher hieß er nämlich Abram.)

† Der Name wurde nicht geändert.

‡ Der Name wurde geändert.

lichkeit bekannt. Nur ab und zu fällt es Jahwe noch schwer, die Werke des Fleisches wie Feindschaften, Streit, Eifersucht und Wutausbrüche vollständig abgelegt zu lassen (Galater 5:19-21). Er bekennt: „Vor einigen Jahrhunderten hatte ich einen bösen Rückfall. Da beauftragte ich einen meiner Untergebenen, im Buch der Offenbarung meine Gewaltphantasien und Rachegelüste niederzuschreiben. Für dieses Werk voller Blut und Tod schäme ich mich heute noch. Leider ist niemand vollkommen, auch ich nicht. Aber ich werde mich weiterhin bemühen, christliche Eigenschaften an den Tag zu legen und meine blutbesudelte Vergangenheit allmählich in Vergessenheit geraten zu lassen".

Ist dies nicht ein vorzügliches Beispiel für uns als Christen heute, die wir vielleicht auch mehr als nur „eine Leiche im Keller" haben? Wie Jehova sollten auch wir uns von gelegentlichen Rückschlägen nicht entmutigen lassen und uns weiterhin bemühen, Fortschritte beim Anziehen einer neuen, christusähnlichen Persönlichkeit zu machen.

Weitere Fortschritte bei der „gesetzlichen Befestigung der guten Botschaft" (Philipper 1:7)

Nachdem in den vergangenen Monaten sehr viel über die erfolgreiche Zusammenarbeit der Gesellschaft und der UNO (dem „scharlachfarbenen wilden Tier" aus der Offenbarung) geschrieben wurde, freut es uns sehr, mit dieser Ausgabe des *Wattwurms* einen weiteren Meilenstein der politischen Arbeit unserer unpolitischen Organisation vorzustellen: Unsere Teilnahme an Tagungen der OSZE.

Bekanntlich ist die OSZE (englisch OSCE) eine „supranationale Organisation zur Friedenssicherung in Europa". Sie hat 56 Mitgliedsstaaten: alle Staaten Europas, die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, sowie die USA und Kanada. Mit dem „Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte" arbeiten neben den OSZE-Staaten aber auch Nichtregierungsorganisationen zusammen – auch die *Wattwurm*-Gesellschaft und die Zeugen Jehovas.

Noch vor wenigen Jahren hat die Gesellschaft vehement die Position vertreten, nicht auf Edle und den Sohn des Erdenmenschen zu vertrauen, bei dem es keine Rettung gibt (Psalm 146:3). Somit sollte auch keine politische Einflussnahme ausgeübt werden, sondern auf Jehova vertraut werden. Einige Zeugen haben für ihre politische Neutralität sogar ihr Leben gelassen. Doch dies ist inzwischen „altes Licht" (Sprüche 4:18) und wir gefallen uns nun sehr gut in der Rolle als Retter der Menschenrechte. Jehova hat es zu unserer Freude rechtzeitig „heller" werden lassen. Daher reiten wir nun bereitwillig selber auf dem „wilden Tier", arbeiten mit der UNO zusammen und schicken zahlreiche Delegationen zu Tagungen der OSZE.

So fand vom 24.9. bis 5.10.2007 eine OSZE-Tagung in Warschau (Polen) statt. Vertreter der Gesellschaft aus Russland, Belgien, Großbrittanien, USA und Polen waren anwesend. Weitere Informationen über diese wirkungsvolle Konferenz zur Ehre Jehovas stehen auf der offiziellen OSZE-Website www.osce.org/conferences/hdim_2007.html und eine deutsche Zusammenfassung dieses wichtigen Ereignisses gibt es auf der hilfreichen Internetseite http://forum.sektenausstieg.net/index.php?topic=12412.0

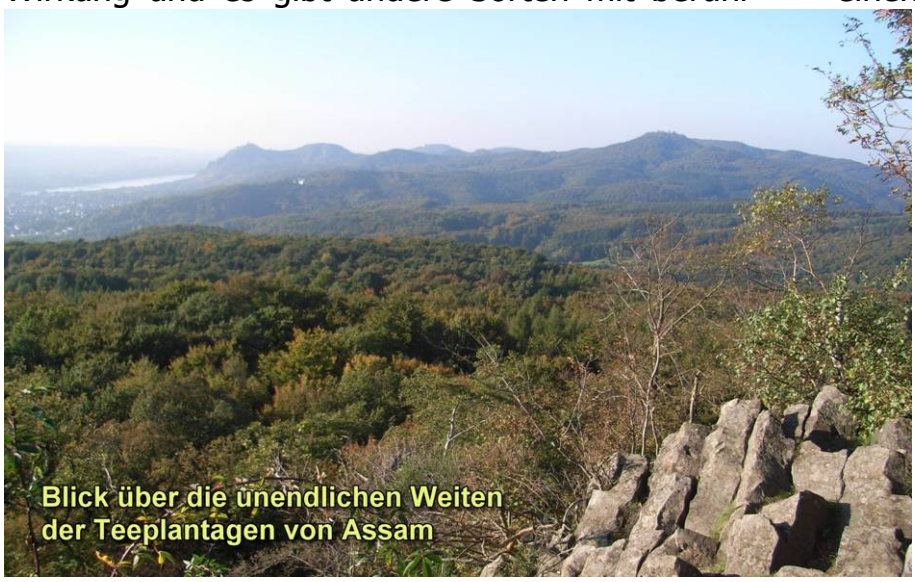
Gemeinsam mit Jehova auf eine politische Lösung der Weltprobleme harrend senden wir Dir unsere herzlichen Grüße, Deine Brüder der „Abteilung politische Lobbyarbeit"

Erfreue Dich an leckerem TEE

VON EINEM *WATTWURM*-MITARBEITER IN ASSAM

Ist es nicht herzerwärmend, an einem kalten Wintertag nach stundenlangem Haus-zu-Haus-Dienst durch eine leckere Tasse mit heiß dampfendem Tee wieder zu Kräften zu kommen? Bestimmt hast auch Du schon die Erfahrung gemacht, wie wohl man sich nach einem kräftigen Tee fühlt.

Doch jeder Tee hat schon eine weite Reise hinter sich gebracht, bis er in Deiner Kasse oder Tanne aufgebrüht wird. Darjeeling*, eine reizende Pionierschwester, die ihren Lebensunterhalt halbtags als Pflückerin auf einer Teeplantage verdient, möchte mit uns einen kleinen Abstecher in die begeisternde Welt der verschiedenen Teesorten machen. Es gibt Tee mit anregender Wirkung und es gibt andere Sorten mit beruhigender Wirkung. Zu den Letztgenannten gehört der Begrüßungskomi-Tee, der sich durch einen angenehm süßlichen Geschmack auszeichnet, wenn er im Eingangsbereich des Königreichssaales ausgeschenkt wird. Junge Brüder in schicken Anzügen und passenden Krawatten werden dazu ausgewählt, interessierten Besuchern einen solchen Tee zu servieren. Die Besucher merken natürlich zunächst gar nicht, dass es sich um einen Begrüßungskomitee handelt, der ihnen da serviert wird.


Blick über die unendlichen Weiten der Teeplantagen von Assam

Wesentlich kräftiger im Geschmack und mit starker Wirkung auf den Kreislauf ist eine andere Teesorte, die es auch im Umfeld des Königreichssaales manchmal zu probieren gibt: Der Rechtskomitee. Wer ihn eingeschenkt bekommt, sollte darauf achten, dass er sich nicht daran die Lippen verbrennt. Denn nichts sollte so heiß getrunken werden, wie es zubereitet wurde. Leider hat er trotz seiner belebenden Wirkung einen sehr bitteren Nachgeschmack, so dass die meisten Brüder und Schwestern auf wiederholten Genuss von Rechtskomitee gerne verzichten.

Je nach Naturell greifen sie dann lieber zum Berufungskomitee. Zwar hat der Berufungskomitee kurzzeitig eine belebende Wirkung, aber diese verpufft meist ergebnislos gleich nach Wegstellen der Tasse. Daher kann man sich die Ausgaben für diese Teesorte lieber sparen.

Doch lassen wir uns nun von Pionierschwester Darjeeling die Entstehung und Zubereitung eines kräftigen und geschmackvollen Tees erklären. Darjeeling arbeitet seit 16 Jahren auf einer der größten Teeplantagen von Assam. Mit 7 hat sie sich taufen lassen und ein halbes Jahr später den

* Der Name wurde geändert.

Pionierdienst aufgenommen. Sie weiß daher fast alles über Kindertaufe, Kinderarbeit und Teezubereitung. Darjeeling empfiehlt uns noch weitere leckere Teesorten. Lassen wir sie erzählen:

„Im Alter von 6 Jahren wurde ich von meinen bitterarmen Eltern an die Plantagenbesitzer verkauft, wo ich eine liebe Zeugin kennenlernte, die mich aufnahm und auf die Taufe vorbereitete. Ich war Jehova so dankbar, dass er für mich sorgte, indem ich in eine große Familie aufgenommen wurde und meinen eigenen Lebensunterhalt verdienen durfte.

Schon bald lernte ich fast alles über den Tee-Anbau und über die Zubereitung dieser Köstlichkeiten aus Jehovas Schöpfung. Von einigen besonderen Tee-Spezialitäten möchte ich den Lesern des *Wattwurms* gerne berichten:

Unsere lieben Brüder der leitenden Körperschaft sind ganz besondere Tee-Experten. Tatsächlich exportiert die Zwiebel- und Salatgesellschaft in Brooklyn nicht nur Salatzwiebeln, sondern ist auch als Teehandelsgesellschaft international bekannt. Jedes Mitglied der leitenden Körperschaft handelt mit Tees und hat so seine eigenen Lieblings-Mischungen. Neben dem Komitee des Vorsitzenden gibt es dort beispielsweise auch den Personalkomitee, den Verlagskomitee und den Dienstkomitee. Ganz besonders beliebt ist die Zubereitung genussvoller Aufgüsse von Lehrkomitee und Schreibkomitee. Zugegeben: Die beiden letztgenannten Teesorten sind manchmal etwas schwer verdaulich, aber man gewöhnt sich mit der Zeit daran. Wer davon Verdauungsprobleme bekommt, sollte vielleicht etwas abgemilderten Übersetzungskomitee hinzufügen.

Die erste Ernte eines neuen Tee-Jahrgangs wird auch „First Flush" genannt. Nach dem Winter sind die Zweige und Blätter noch ganz zart, weshalb der Zweigkomitee auch besonders vorsichtig zubereitet werden sollte.

Wesentlich robuster, und daher auch von Handwerkern und Bauarbeitern gerne getrunken, sind die beiden Sorten Königreichssaal-Baukomitee und Regionaler Baukomittee.

Manche Teesorten dienen auch medizinischen Zwecken. Nicht nur Husten oder Magenprobleme lassen sich mit diversen Kräutertees behandeln, sondern auch medizinische Notfälle nehmen häufig eine ganz unerwartete Wendung durch die Verabreichung von Krankenhausverbindungskomitee. Leider ist es dabei schon mehrfach zu Todesfällen gekommen, so dass ich diese Teesorte absolut nicht mehr mit meinem christlichen Gewissen vereinbaren kann. Als Christen

Pionierschwester Darjeeling, Pflückerin auf einer Teeplantage

sollten wir doch das von Jehova gegebene Leben lieben und es nicht leichtfertig durch Speisen und Getränke mit gefährlichen Nebenwirkungen aufs Spiel setzen. Doch bei der überaus großen Auswahl an Tee in Jehovas Organisation finden sich bestimmt genügend Sorten, die wohlbekömmlich und geschmackvoll sind."

Nationale Kongresse: Triumph des Willens Jehovas

Im Sommer hatten die Zeugen in Deutschland zu dem nationalen Sonderkongress „Triumph des Willens Jehovas“ eingeladen, der vom 25. Juni bis 9. November in Berlin-Wilmersdorf stattfand. Für alle diejenigen, die leider nicht anwesend sein konnten, hier ein Rückblick auf diese wundervollen Tage geistiger Erquickung durch die auferbauende Gemeinschaft mit dem Volk Jehovas.

Nach dem Eröffnungslied, zu dem ein theokratischer Text auf die Melodie der Nationalhymne gesungen wurde, sprach unser Bezirksdiener Bruder Leon Reifenstahl* über das Thema „Jauchzt im Triumph Gott zu mit dem Schall eines Jubelrufs“ gemäß Psalm 47:1-3. Die Zuschauer applaudierten heftig, als der Gedanke aus Vers 3 besprochen wurde, dass Jehova schon bald alle Völker und Regierungen der *Wattwurm*-Gesellschaft unterwerfen wird. Bruder Reifenstahl wurde jedoch nicht müde zu betonen, dass sich der „Stolz Jakobs“, von dem in Vers 4 die Rede ist, nur auf geistige Israeliten bezieht und somit aus diesem Vers keine Nähe zum Judentum abgeleitet werden kann.

Die Sportarena, in der der Nationalkongress stattfand, war für den Zeitraum der Veranstaltung in eine herrlich geschmückte Anbetungsstätte umgestaltet worden. Überall wehten Fahnen in den Farben des Landes, an denen Jung und Alt ihre Freude hatten.

Den anwesenden Vertretern der deutschen Regierung zugewandt, betonte Bezirksdiener Reifenstahl: „Unterwerft Euch daher der *Wattwurm*-Gesellschaft, wenn Ihr nicht von Jehova unter unseren Füßen zermalmt werden möchtet“. Die Regierungsvertreter zeigten sich später sehr beeindruckt und versprachen, so bald wie möglich die Alleinherrschaft der *Wattwurm*-Gesellschaft in der Verfassung zu verankern, um dem drohenden Schicksal zu entgehen.

Weiter sprach Kunibert Franken aus Wiesbaden über das Thema „Ein reines Volk, das die reine Sprache spricht“. Ihm folgte Erich Eis aus Magdeburg mit dem Vortrag „Unserem Führer in allem gehorchen“.

Nach der viel zu kurzen Mittagspause folgte ein weiterer Vortrag von Bruder Reifenstahl: „Dein Reich komme“. Dann freuten sich die Anwesenden auf den Hauptvortrag. Nachdem Charly T. Rüssel wegen kurzfristiger himmlischer Verpflichtungen leider als Redner absagen muste, sprang Yusuf F. Raser-Fort aus der Versammlung Beth-Sarim-West für ihn ein. Er sprach über das Thema: „Triumph meines Willens“.

Im Anschluss wandte sich Bruder Franken noch einmal an die Zuhörerschaft. „Ein auserwähltes Geschlecht, zu Höherem berufen“

* Alle Namen wurden mehr oder weniger geändert.

lautete das Thema. Darauf folgend sprach Richmond Chelsea aus dem Bethel Seltsam über das Thema: „Die Nation, die nicht vergehen wird“ und den Abschlussvortrag hielt wieder Bruder Reifenstahl: „Die neue Ordnung – bald Wirklichkeit“. Der Höhepunkt des Vortrages wurde mit der Annahme folgender Erklärung erreicht: „Brüder, wenn es uns nicht gelingen sollte, mit den Gedanken dieses Kongresses unmissverständlich deutlich zu machen, dass wir ‚in völliger Übereinstimmung mit den gleichlautenden Zielen der nationalen Regierung des Deutschen Reiches’ sind, und wenn selbst unser Brief an den ‚sehr verehrten Herrn Reichskanzler’ unwirksam bleiben sollte, so lasst uns dann mutig den Mantel des Vergessens und das rosa Band der Geschichtsbeschönigung über diesen Kongress legen. Tragt mit dazu bei, dass wir uns der Welt dann als Opfer dieser Regierung präsentieren, die unsere Anbiederungsversuche abgelehnt hat. Wir wollen eifrig fortfahren, uns als Gesellschaft politisch einzumischen, während wir von dem einzelnen Zeugen politische Neutralität fordern, selbst wenn ihn das das Leben kosten sollte.“ Die Resolution wurde von den etwa 5000 Anwesenden begeistert angenommen.

Viel zu schnell ging der schöne Kongress zu Ende. Die Anwesenden bedankten sich bei der liebevollen Organisation mit minutenlangem Beifall. Mehrere tausend Anbeter Jehovas sangen wie aus einer Kehle das Abschlusslied „Im Triumph wir vorwärts schreiten“. Danach sprach Bruder Gröbel von der Propaganda-Abteilung das Schlussgebet.

Auszüge aus dem Brief an den Herrn Reichskanzler:

„Das Brooklyner Präsidium […] ist und war seit jeher in hervorragendem Maße deutschfreundlich. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1918 der Präsident der Gesellschaft und die sieben Glieder des Direktoriums in Amerika zu 80 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil der Präsident sich weigerte, zwei von ihm in Amerika geleitete Zeitschriften zur Kriegspropaganda gegen Deutschland zu gebrauchen. Diese Zeitschriften […] waren die beiden einzigen Zeitschriften Amerikas, die eine Kriegspropaganda gegen Deutschland verweigerten und darum während des Krieges in Amerika auch verboten und unterdrückt wurden.

In gleicher Weise hat sich das Präsidium unserer Gesellschaft in den letzten Monaten nicht nur geweigert, an der Greuelpropaganda gegen Deutschland teilzunehmen, sondern hat sogar dagegen Stellung genommen, wie dies auch in der beigefügten Erklärung unterstrichen wird durch den Hinweis, dass die Kreise, welche diese Greuelpropaganda in Amerika leiten (Geschäftsjuden und Katholiken), dort auch die rigerosesten Verfolger der Arbeit unserer Gesellschaft und ihres Präsidiums sind. Durch diese und andere in der Erklärung enthaltenen Feststellungen soll die Zurückweisung der Verleumdung, Bibelforscher würden durch die Juden unterstützt, erfolgen.“

„Weiter wurde auf dieser Konferenz der fünftausend Delegierten - wie in der Erklärung ausgedrückt - festgestellt, dass die Bibelforscher Deutschlands für dieselben hohen ethischen Ziele und Ideale kämpfen, welche die nationale Regierung des Deutschen Reiches bezüglich des Verhältnisses des Menschen zu Gott proklamierte, nämlich: Ehrlichkeit des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfer!

Auf der Konferenz wurde festgestellt, dass in dem Verhältnis der Bibelforscher Deutschlands zur nationalen Regierung des Deutschen Reiches keinerlei Gegensätze vorliegen, sondern dass im Gegenteil - bezüglich der rein religiösen, unpolitischen Ziele und Bestrebungen der Bibelforscher - zu sagen ist, dass diese in völliger Übereinstimmung mit den gleichlaufenden Zielen der nationalen Regierung des Deutschen Reiches sind.“

Die gesamte Erklärung und der vollständige Brief sind im Internet zu finden.

JUNGE LEUTE FRAGEN SICH:

Sind **Swinger-Clubs** etwas für mich?

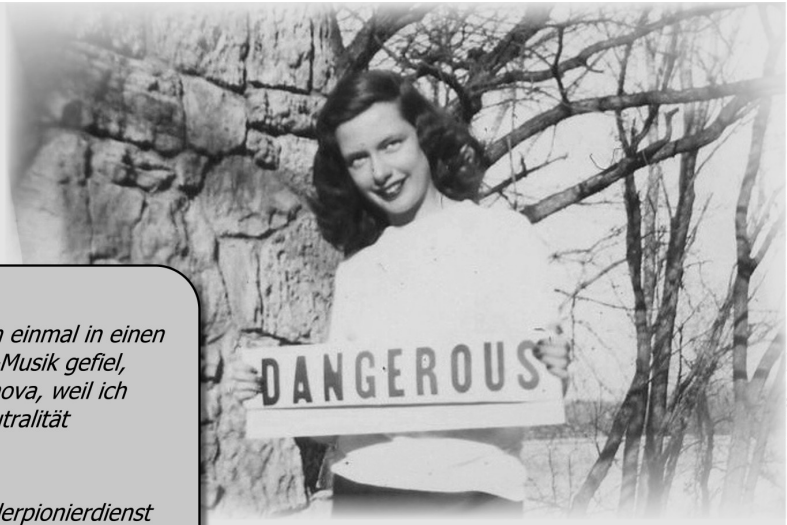


Foto: Wikimedia Commons. Veröffentlicht unter GNU Free Documentation License.

"Von befreundeten Glaubensbrüdern wurde ich einmal in einen Swinger-Club eingeladen. Obwohl mir die Swing-Musik gefiel, hatte ich dennoch später Gewissensbisse vor Jehova, weil ich mich fragte, ob ich damit nicht die politische Neutralität verletzt hatte." ***(Keren-Happuch).***

"Als Ausgleich zu meinem anstrengenden Sonderpionierdienst besuchte ich regelmäßig Swingerclubs, um dort zu entspannen. Auf Dauer schadete dies jedoch meinem Geistiggesinntsein, und ich begann, die Königreichsinteressen zu vernachlässigen." ***(Mephiboscheth).***

Als junger Mensch im Volke Jehovas hast Du bestimmt den Wunsch, Deine Freizeit im Einklang mit Jehovas Maßstäben zu verbringen und auf gottgefällige Weise zu entspannen. Dagegen ist bestimmt nichts einzuwenden. Auch die Bibel berichtet davon, dass einige ihre Zeit damit verbrachten, auf der Erde umherzustreifen, um eine passende Freizeitbeschäftigung zu finden (Hiob 1:7, 2:2). So kommt es, dass sich viele junge Brüder und Schwestern angewöhnt haben, sich regelmäßig in Swingerclubs aufzuhalten. Doch was sagt Jehovas Wort dazu?

Viele junge Leute haben ähnliche Erfahrungen gemacht wie Keren-Happuch und Mephiboscheth, die anfangs erwähnt wurden. Auch Daniel berichtet: „Zunächst ging ich nur wegen der Musik und der netten Gesellschaft dorthin. Und wegen des leckeren Buffets. Aber schon bald merkte ich, dass man dort mehr von mir wollte."

Tatsächlich kommt es vor, dass sich Besucher von Swingerclubs zu Unmoral haben hinreißen lassen. Aber die eigentlichen Gefahren solcher Vergnügungsstätten liegen auf einem anderen Gebiet: Der politischen Neutralität.

Um dies zu verstehen, müssen wir uns mit der Geschichte von Swinger-Clubs beschäftigen. Die *Encyclopedia Wikipedia* erläutert: „Die Swing-Jugend war eine oppositionelle Jugendkultur in vielen deutschen Großstädten während der NS-Diktatur". Auch wenn man nicht direkt politische Ziele verfolgte, so waren die Tanzlokale oder Clubs, wo sich die Swinger trafen, dennoch Orte der Rebellion gegen die obrigkeitlichen Gewalten (Römer 13:1-4).

Als Christen sollten wir uns alle bemühen, der Regierung unseres Landes keinen Anlass zur Klage zu geben. Keren-Happuch verstand dies glücklicherweise sehr bald und hielt sich daher von Swinger-Clubs fern. Auch Mephiboscheth erkannte, dass es weitaus befriedigender ist, sich durch noch mehr Studieren und Beten „Schätze im Himmel aufzuhäufen" (Matthäus 6:20, 21).

Wir beobachten die Gesellschaft

Karl Ranseier ist tot. Der wohl erfolgloseste Zeuge Jehovas aller Zeiten wurde schon als Kind immer als einer von den Kleinen Propheten verspottet. Er hatte oft Ärger mit seinen Eltern, weil er in seinem Zimmer „Neue Ordnung“ spielte.

Sonntags morgens ist er regelmäßig zu spät erwach(e)t und musste daher ohne Frühstück zur Zusammenkunft gehen, wo sein lautes Magenknurren für viele eine willkommene Abwechslung zur eintönigen Stimme des Redners war.

Nach der Grund- und Baumschule fragte er auf dem Arbeitsamt, ob jemand einen Königreichssaalbauhelfer suchte. Zu seiner Freude vermittelte man ihm einen wesentlich besser bezahlten 1-Euro-Job. Später kaufte er sich einen alten Wachtturm, baute ihn zum Aussichtsturm um und verlangte Eintritt. Da er gemäß Matthäus 7:14 nur einen ‚eingeengten Weg’ einbaute, musste er bald wieder schließen.

Als junger Erwachsener wurde er mit der Regie für die Kongressdramen betraut. Allerdings endete seine Aufführung des Sodom-und-Gomorra-Drames beinahe in einer Katastrophe, als er aus Hubschraubern Feuer und Schwefel auf das Stadion regnen ließ. Er erhielt später eine zweite Chance. Aber auch das Daniel-Drama, bei dem er die Kongresshalle siebenmal mehr als gewöhnlich heizen ließ, kam beim Publikum nicht so recht an. Seine theokratische Karriere war an einem Tiefpunkt angelangt, als man herausfand, daß er kurz vor dem legendären Hamburger Schlammkongress um Regen gebetet hatte.

Einige Jahre später wurde er von Ältesten mit einer großen Hure gesehen. Er konnte aber glaubhaft erklären, daß er lediglich mit Vorbereitungen auf das Offenbarungs-Buch beschäftigt war. Zur selben Zeit erlitt er auch einen herben finanziellen Rückschlag, als die „Neues Licht Glühlampen GmbH“, an der er beteiligt war, wegen des Siegeszugs der Energiesparlampen in Konkurs ging.

Karl Ranseier starb gestern im Berliner Zoo bei dem Versuch, herauszufinden, ob sich Jesaja 11:7 bereits erfüllt.

(Quelle: Meldung im Infolink-Forum am 4.12.2007. Allen, die Karl Ranseier noch nicht kannten, sei ein Blick in seinen Wikipedia-Artikel empfohlen.)

Leserbriefe

Naturgemäß gibt es in der ersten Ausgabe einer neuen Zeitschrift noch nicht viele Leserbriefe. Da aber zwei Artikel schon probeweise vorab veröffentlicht wurden, hier erste Leserzuschriften:

Sind Swinger-Clubs etwas für mich? (*Der Wattwurm*, Dezember 2007)
Klasse. Gerade heute haben wir in Geschichte über die Swing-Jugend gesprochen.
Danke für das hellere Licht. ***(B. S., Deutschland)***

Nationale Kongresse: Triumph des Willens Jehovas (*Der Wattwurm*, Dezember 2007)
Wir danken unserem Führer für diese liebevolle Vorkehrung. Die Welt wird sich an diesen Kongress genauso stark erinnern wie an die 7 Trompetenstöße, die 1922 mit dem Kongress in Cedar Point Ohio begannen. ***(R. F., Deutschland)***

Biblische Literatur mit dem MOPS-System drucken

Als Jesus das Zeichen der letzten Tage beschrieb, nannte er neben anderen Merkmalen das weltweite Drucken von billigen Heftchen wie diesem hier (Matthäus 24:14). Seit 1914 sind im Verlagswesen ungeheure Fortschritte gemacht worden, so dass nun die Offsetdruckmaschine zum größten Teil die Arbeit der Hochdruckpresse übernommen hat.

Im Jahr 1879 begann die *Wattwurm*-Gesellschaft mit ihrem sogenannten PUPS-Projekt (vgl. Ew 22.05.91, S. 27). PUPS ist eine Abkürzung für „Polylanguage Uncomfortable Phototypesetting System", d. h. mehrsprachiges unkomfortables Fotosatzsystem. Kommerzielle Firmen entwickelten Computer nur für ausgewählte Sprachen, bei denen ein Gewinn zu erwarten war. Der Auftrag dieser Gesellschaft ist hingegen anders. Die Bibel sagt, daß die gute Botschaft „jeder Nation und jedem Stamm und jeder Zunge und jedem Volk" verkündet werden soll (Offenbarung 14:6).

Mit den Jahren wurde der Bedarf an zusätzlichen Sprachen immer größer. Wie auf Seite 2 dieser Zeitschrift erwähnt wird, ist sie mittlerweile in 193 Ländern (und Winselgebieten) erhältlich. Dies erforderte weitere zusätzliche Anstrengungen. Daher wurde das PUPS-System weiterentwickelt zum MOPS-System. MOPS ist eine Abkürzung für „Multilanguage Omnipotent Phototypesetting

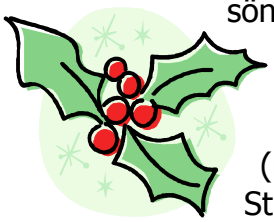
System", d. h. vielsprachiges allmächtiges Fotosatzsystem. Aus mehrsprachig wurde vielsprachig – ein weiterer Beweis für den Segen Jehovas.

Ein Blick auf die Abbildung der vorigen Seite zeigt, wie einfach das Gestalten verschiedensprachiger *Wattwurm*-Ausgaben mit dem MOPS-System jetzt ist. Die Zeitschrift erscheint nun simultan in deutsch, griechisch, hebräisch und sogar in ägyptischer Gebärdensprache.

In fast jedem Bethel stehen jetzt MOPS-Arbeitsplätze bereit, an denen sich die gute Botschaft vom aufgerichteten *Wattwurm*-Imperium abrufen und übersetzen lässt. Bruder Theo Cratič aus dem Bethel Seltsam erläutert uns: „Die meisten Brüder arbeiten sehr gerne ‚an den Möpsen', wie die MOPS-Computer hier liebevoll genannt werden. Mit dem ‚neuen System' geht uns auch diese Tätigkeit viel leichter von der Hand. Wir sind Jehova dankbar, dass er uns die Möglichkeit gibt, noch wirkungsvoller die Wahrheit über die gute Botschaft zu verkündigen." Wie Bruder Cratič sollten auch wir Jehova für diese liebevolle Vorkehrung danken und das Königreichspredigtwerk mit vollem Herzen und voller Brieftasche unterstützen.

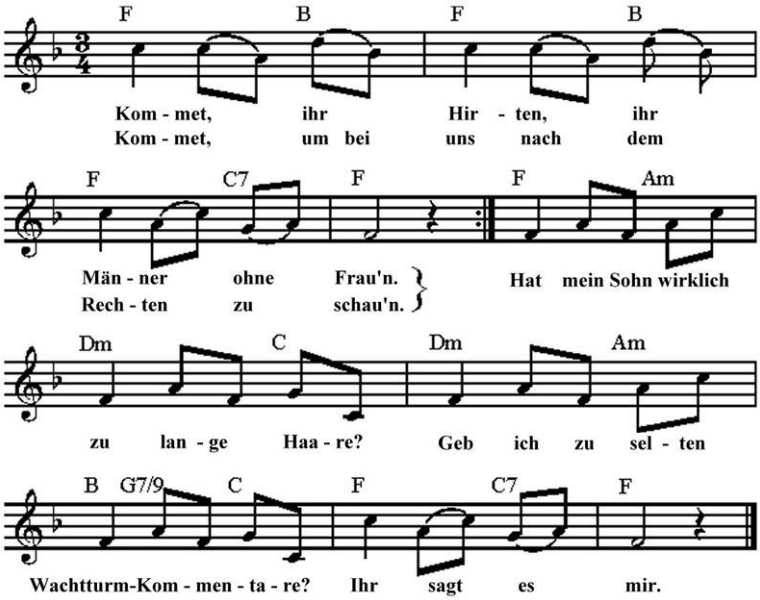
Weihnachtslieder zur Ehre Jehovas

Diener Jehovas haben es in der Vorweihnachtszeit besonders schwer. Auf Märkten, in Kaufhäusern, ja überall werden wir alle mit Weihnachtsliedern beschallt, deren Melodien sich unvermeidlich im Unterbewusstsein festsetzen und uns die Texte wieder in den Sinn rufen, die wir eigentlich mit der alten Persönlichkeit längst abgestreift haben wollten.



Dagegen hilft (neben Gebet und Studium) nur eines: Die gängigen Melodien mit theokratischen Texten ausstatten. Als Hilfe für alle weihnachtsgeplagten Brüder und Schwestern hat die *Wattwurm*-Redaktion daher beschlossen, jeweils in der Dezember-Ausgabe eines jeden Jahrganges einen Weihnachtsklassiker in umgetexteter Version vorzustellen. In etwa 25 Jahren seid Ihr dann gegen die meisten satanischen Weihnachtsliederangriffe gefeit.

Statt also in der Vorweihnachtszeit Dinge wie „Christus der Herr ist heute geboren" zu singen, bietet es sich an, auf die bekannte Melodie folgenden Text zu singen, der mit den theokratischen Realitäten viel mehr übereinstimmt. Probiert es einfach einmal aus:



1. Kommet ihr Hirten, ihr Männer ohne Frau'n.
Kommet, um bei uns nach dem Rechten zu schau'n.
Hat mein Sohn wirklich zu lange Haare?
Geb ich zu selten Wachtturm-Kommentare?
Ihr sagt es mir.

2. Schnüffelt in meinem Leben nur fleissig herum,
denn für das ew'ge Leben schuften wir uns gerne krumm.
Muss ich denn wirklich noch mehr berichten,
damit mich Jehova wird nicht vernichten?
Treibt mich nur an.

Wir sind Jehova von ganzem Herzen dankbar, dass er sich auch in dieser Hinsicht so liebevoll um die Bedürfnisse seines Volkes kümmert.

Eine weitere neue Vorkehrung für die Sommer-Kongresse 2008

Mit großer Freude sehen wir den bald stattfindenden Kongressen im Sommer entgegen. Wie die Versammlungen bereits unterrichtet wurden, wird es im Ablauf der Kongresse einige wichtige Neuerungen geben.

Herausragendes Merkmal der kommenden Kongresse ist die bereits angekündigte Kongress-Box, die eine wesentliche Erleichterung des Kongress-Ablaufs mit sich bringen wird (siehe „Unser Spiessburgerdienst" Jg. 1, Nr. 4).

Einziger Nachteil der Programm-DVDs in der Kongress-Box ist die mangelnde Interaktivität, da sich weder in den Pausen noch während des Programms Gespräche mit Brüdern und Schwestern anderer Versammlungen durchführen lassen. Daher freut sich die Gesellschaft, nun eine weitere Vorkehrung für den Kongress bekanntzugeben: den Online-Kongress.

Wie wird diese Vorkehrung in der Praxis aussehen? Für Verkündiger mit Computer und Internet-Anschluß besteht die Möglichkeit, sich auf der Internetseite http://www.watchtower.org/languages/german/bzk2008/login.htm an einem interaktiven Kongress zu beteiligen. Dort stehen auch die verschiedenen Termine für den Online-Kongress im Sommer 2008.

Über eine Web-Kamera und eine Real-Audio-Tonverbindung wird eine direkte Verbindung zum deutschen Zweigkomitee ermöglicht, dem man während des Betrachtens der Videos aus der Kongress-Box zuschauen und zuhören kann.

Um Gespräche zwischen den Kongress-Besuchern zu ermöglichen, sind auf der Internet-Site verschiedene Chat-Räume eingerichtet, die entsprechend den früheren realen Kongressen die Namen der üblichen Begegnungsstätten tragen, wie z. B. „Gang", „Toilette", „Eisverkauf", etc.

Um auch online durch das Beispiel fleißiger Brüder und Schwestern ermuntert werden zu können, wird auf der Webseite während der Pausen ein moderierter Chat in folgenden Räumen angeboten: „Missionare", „Betheldiener", „reisende Aufseher". Bitte habt Verständnis dafür, dass diese Chat-Räume nicht während des Programms zugänglich sind.

Wir bitten die Verkündiger darum, sich nur einmal täglich auf die Seite einzuwählen, da über den Besucherzähler die Zahl der Kongressteilnehmer bestimmt wird.

Bestimmt wird auch diese neue Vorkehrung ein weiterer Meilenstein der theokratischen Kongresse des Volkes Gottes sein.

MÖCHTEST DU GERNE MEHR ERFAHREN?

Auch in einer Welt voller Probleme kann man wahres Glück finden. Der Schlüssel dazu ist eine gute Kenntnis über die Machenschaften selbsternannter Bibelausleger, die mit manipulativen Techniken versuchen, andere gemäß ihrem Willen leben zu lassen. Doch das Leben ist zu kurz, um es an eine Sekte zu verschwenden. Aus dem *Wattwurm* erfährst Du daher, verpackt mit Witz, Nonsens und Satire, was es mit Jehovas Imperium auf sich hat und warum Gott ganz bestimmt nicht so denkt wie eine Horde alter Männer in Brooklyn.

Wenn Du gern weitere Informationen hättest oder ein persönliches Gespräch wünschst, so besuche doch die Website www.sektenausstieg.net und diskutiere mit uns im dortigen Forum über Gott und die Welt, über Religion und Sekten, über das Leben mit all seinen schönen und schweren Seiten. Für ein unverbindliches Gespräch stehen Dir auch unter 0700-INFOLINK (0700-46365465) erfahrene freiwillige Helfer am Telefon zur Verfügung.